

Ruth Fassbind-Eigenheer

Literarisches «Who is who» auf dem Paradeplatz - Bibliotheken und Leseförderung

Die Schweizerische Volksbibliothek, die Bibliothek der öffentlichen Bibliotheken in der Schweiz, informierte am 24. und 25. August 2001 auf dem Paradeplatz in Zürich in Form eines literarischen Figurenwettbewerbs über die Bedeutung der Bibliotheken im Bereich der Literaturvermittlung und der Leseförderung. Die gut frequentierten Schweizer Bibliotheken sind kulturelle Zentren, die Bücher, Zeitschriften und Informationen aller Art für Forschung, Beruf, Freizeit sowie Aus- und Weiterbildung anbieten. Als Orte der Wissensvermittlung, des Kulturaustauschs und der Begegnung bilden sie ein gesamtschweizerisch wirksames Netz.

Auf dem Züghusplätzli beim Paradeplatz war über Nacht ein kleiner Bus aufgetaucht: das Bibliomobile der Schweizerischen Volksbibliothek. Sämtliche Türen standen offen und luden während zwei Tagen Passanten zum Stöbern und Schmökern in den Regalen ein. Die bunten Cover der Bücher, CD-ROM und DVD sollten neugierig machen. Und es klappte bestens! Hier wurde ein Buch aufgeschlagen, dort eine DVD aus dem Regal gezogen. Selbstverständlich standen auch Abspielgeräte zur Verfügung, so dass das Bibliomobile bei Bedarf sogar zum Minikino umfunktioniert werden konnte. Bei schönstem Sommerwetter (Petrus sei im Nachhinein Dank!) luden vor dem Bus Tische und Stühle zum Verweilen ein. Damit erwies sich das Bibliomobile als eigentliche kleine Modellbibliothek, die mit allem ausgerüstet war, was heute zum Standard in den meisten öffentlichen Bibliotheken der Schweiz dazugehört.

Neben dem Bibliomobile war eine Stellwand aufgebaut, auf der sich sieben aus Büchern entstiegene Figuren dem Publikum präsentierten. Dem Text auf der ersten Tafel war zu entnehmen, dass hier ein Wettbewerb im Gange war, bei dem es darum ging, Autorinnen, Titel der Werke und Namen der Figuren herauszufinden. Die Wettbewerbsformulare konnten vor Ort ausgefüllt und abgegeben werden. Zudem war es möglich, sie an die Schweizerische Volksbibliothek zu schicken, so dass die Teilnahme am Wettbewerb ortsunabhängig stattfinden konnte. Um den Zusammenhang zwischen dem Inhalt von Büchern, den Figuren und dem Medium, dem Buch, plastisch vor Augen zu führen, waren sämtliche Figuren mit den dazugehörigen Werken im Bibliomobile zu finden oder über Nachschlagewerke, sei es in gedruckter Form oder als CD-ROM, zu recherchieren. Interessenten, die nicht vor Ort am Wettbewerb teilnehmen konnten, hatten die Möglichkeit, bei der Schweizerischen Volksbibliothek direkt ein Formular anzufordern, das alle notwendigen Informationen zur Teilnahme enthielt. Und hier kam der Symbolcharakter des Bibliomobile der SVB als moderne Modellbibliothek voll zum Tragen. Denn analog zur Minibibliothek auf dem Paradeplatz bot das dichtgewobene Bibliotheksnetz in der ganzen Schweiz dezentral Hilfestellung beim Lösen der Wettbewerbsaufgaben.

Um zu zeigen, wie spannend und lebendig Inhalte von Büchern sind, dachte sich die Schweizerische Volksbibliothek noch eine ganz besondere Attraktion aus! Alle zwei Stunden machte sich auf dem Paradeplatz nämlich plötzlich eine ungewohnte Bewegung unter den vorübereilenden Passanten bemerkbar! Seltsam gekleidete Figuren tauchten auf und bezogen vor dem Brunnen neben dem Bibliomobile Stellung. Der Glöckner von Notre-Dame läutete die Vorstellung mit einer riesigen Kuhglocke ein. Die von den Tafeln heruntergestiegenen Figuren aus Kinderliteratur, Romanen, Erzählungen und Theater der Weltliteratur berichteten dem sich immer zahlreicher versammelnden Publikum aus ihrem Leben. Nach der Vorstellungsrunde deckten sich die Schauspieler mit Wettbewerbsformularen ein, traten direkt mit dem Publikum in Kontakt und spielten, Formulare verteilend, ihre Rolle weiter. So erfragte sich beispielsweise ein gewisser Prinz den Weg nach Dänemark. Oder der aus Glausers Romanen entstiegene Wachtmeister Studer ging seiner Arbeit nach und befragte die Passanten, ob ihnen in den letzten zwanzig Minuten wohl etwas Seltsames hier auf dem Platz aufgefallen sei. Die Wasserfrau Undine trieb ihr buntes Spiel in und um den Brunnen und bespritzte neckisch ihr Publikum. Hinter den Masken versteckten sich Studierende der Theater Hochschule Zürich, die es übernommen hatten, den Inhalt der Bücher zum Leben zu

erwecken.

Denn darum geht es ja letztendlich: Die Millionen in den öffentlichen Bibliotheken der Schweiz enthaltenen Bücher sollen den Weg zu ihren Lesern finden und mittels Lektüre immer wieder zu neuen Leseerlebnissen führen. Denn was gibt es Schöneres, als sich mit einem Buch in der Hand im Kopf mühelos auf Phantasie Reisen in zeitlichen und geographischen Dimensionen zu begeben!

Informationen über das Projekt: Ruth Fassbind-Eigenheer, Schweizerische Volksbibliothek, Rosenweg 2, 4500 Solothurn (Tel.: 032 623 32 31, Fax: 032 623 33 80, e-mail: bcsolo-thurn@svbbpt.ch).